

KEM - Leitprojekt

Klima- und Energiefonds des Bundes – managed by Kommunalkredit Public Consulting

Anleitung zur Verbreitung eines erfolgreichen KEM-Leitprojekts am Beispiel

zw@irad

Ausfüllbare Vorlage

Jänner 2016

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	1
Einleitung	1
1. Fact-Sheet.....	1
2. Leitprojektbeschreibung.....	1
3. Zielsetzung.....	2
4. Innovation, Vorbildcharakter, Umsetzung in Klima- und Energie-Modellregionen	2
5. Projektmanagement.....	3
6. Projektkosten und Finanzierung.....	3
7. Rechtliche Rahmenbedingungen.....	4
8. Projektablauf	4
9. Zeitlinie des Projektablaufs	8
10. Erfolgskontrolle	8
11. Erfolgsfaktoren.....	8
12. Herausforderungen und Stolpersteine – Lösungen und Erfahrungen	8
13. Dissemination – Wirkung in der Öffentlichkeit	9
14. Ergebnis /Ausblick	9
Anhänge	9

Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Klima- und Energiefonds unterstützt mit dem Programm „Klima- und Energie-Modellregionen“ österreichische Regionen auf dem Weg zur Energieautarkie. Mit den Leitprojekten, die erstmals 2013 ausgeschrieben wurden, sollen Projekte mit Vorbildwirkung unterstützt werden, mit dem Ziel, dass diese Projekte im KEM-Netzwerk multipliziert werden.

Eine nachvollziehbare Anleitung zur Durchführung eines erfolgreichen KEM-Leitprojektes ist die Grundlage, um die erwünschte Verbreitung in anderen Regionen zu ermöglichen. Dieses Dokument ist eine ausfüllbare Vorlage zur einheitlichen Erstellung dieser Anleitung. Diese Anleitung soll Inspiration sein und Empfehlungen zur Durchführung Ihres Leitprojektes geben, die dann vom Anwender auf die eigenen Gegebenheiten angepasst werden kann.

Bitte verwenden Sie diese **Vorlage und ergänzen** Sie diese mit allfälligen **Anhängen**. Die Anleitung zur Durchführung ist gemeinsam mit dem Endbericht, bevorzugt über die Onlineplattform zu Ihrem Projekt, zu übermitteln.

Hinweis: Der Datenumfang der ausgefüllten Anleitung zur Durchführung (.pdf) und der weiteren Anhänge soll pro Dokument 5 MB nicht überschreiten. Falls dies nicht möglich ist, senden Sie eventuelle Anhänge (z.B. Bilderdokumentation) als separate Emails, die jeweils im Betreff die Geschäftszahl Ihres Leitprojektes beinhalten.

Grundsätze zur Veröffentlichung

Die „Anleitung zur Durchführung des Leitprojektes“ und sämtliche Anhänge dienen zur Veröffentlichung und sollen den Innovationsgehalt und Vorbildcharakter des Projektes präsentieren und zur Multiplikation, Adaption oder Variation inspirieren.

Sofern Bildmaterial übermittelt wird, müssen die Bildrechte vorhanden sein und einer Veröffentlichung auf der Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen (www.klimaundenergiemodellregionen.at) bzw. des Klima- und Energiefonds explizit und uneingeschränkt zugestimmt werden.

Klima- und Energie-Modellregionen

Anleitung zur Durchführung des Leitprojekts

zwEirad

1. Fact-Sheet

Organisation	
Name durchführende Institution	Verein KEM Energieparadies-Lavanttal
Name(n) teilnehmende(r) Modellregion(en)	KEM Energieparadies-Lavanttal
Name(n) Projektpartner	KELAG, Wolfsberger Stadtwerke, Land Kärnten, UNIQA
Startdatum des Leitprojekts:	02.02.2016
Geplantes Fertigstellungsdatum:	31.05.17

2. Leitprojektbeschreibung

Das Projekt „zwEirad“ soll dazu dienen, öffentlichkeitswirksam das Thema E-Mobilität zu präsentieren und auch in der Bevölkerung, besonders bei unserer Jugend und deren Eltern aber auch anderen Erwachsenen, zu verankern und auch in die Realität umzusetzen.

Jugendliche im Alter von 15 – 18 Jahren sind für die selbstständige motorisierte Fortbewegung auf Mopeds/Mofas/Roller angewiesen, die fast zu 100% fossil betrieben werden. Gerade im Lavanttal (=Bezirk Wolfsberg), welches eine Länge von rund 65 km hat, ist die eigene flexible Mobilität unter Jugendlichen ein großes Thema, den der wirtschaftliche und schulische Mittelpunkt liegt in der Stadt Wolfsberg (Lage in etwa der Mitte des Tales). Aufgrund der Reduktion des öffentlichen Verkehrs bzw. unattraktiven Verbindungen, sind die Jugendlichen auf eine flexible Mobilitätslösung angewiesen. Aus diesem Grund ist der Anteil an fossil betriebenen Zweirädern im Verhältnis zu anderen Regionen sehr hoch.

Das Projektteam entwickelt deshalb ein umfassendes Konzept mit einem national einzigartigem Demonstrations- und Schulungsprojekt zur Einführung der E-Mobilität auf zwEirädern. Das Projekt beschränkt sich nicht nur auf die theoretische Komponente und die Evaluierung von zwEirädern; wir gehen zwei Schritte weiter und erarbeiten mit unserer Zielgruppe (umfangreiche Befragung) und den Partnern die Anforderungen an die notwendige Infrastruktur sowie die Umsetzung in den Bereichen Marketing und rechtliche Voraussetzungen. Der letzte und finale Schritt ist die Etablierung eines Demonstrations- und Schulungcenters, wo die Umsetzung in die Realität passiert, mit dem Ziel einer dauerhaften Etablierung als selbstständig wirtschaftlich funktionierende Einheit mit Expansionsplänen innerhalb der KEM Regionen in Österreich bzw. anderen Gemeinden und Institutionen.

Partner: KELAG, Wolfsberger Stadtwerke, Land Kärnten, UNIQA

3. Zielsetzung

Unsere Ziele lassen sich folgend darstellen:

1. Evaluierung, d.h. es werden die Grundlagen und Basisdaten sehr intensiv erhoben, gesammelt und ausgewertet. All dies sehr realitätsnah, d.h. die Einbindung der potentiellen Nutzern ist von Anbeginn ein entscheidendes Kriterium für den Erfolg (persönliche Ansprache, Mitwirkung bei den Tests, Einholung von Feedback, usw.) Diese Basisdaten dienen in weiter Folge zur

2. Projektierung, d.h. es wird ein fix fertiges Projekt und Konzept aufgesetzt, das auf Basis der o.g. Daten mit Partnern entwickelt wird und nach Abschluss sofort umsetzbar ist. Hier ist besonders die rechtliche und wirtschaftliche Komponente sehr entscheidend für den Erfolg oder Misserfolg des Projektes.

3. Umsetzung Wir wollen unserer Erfahrungen und Erkenntnisse aus den o.g. Punkten in die Realität bringen und werden dazu mit unseren Partnern das Projekt in Form eines Demonstrations- und Schulungsprojektes umsetzen. Ziel ist es jedoch auch, dieses Demonstrations- und Schulungsprojekt in ein selbständig funktionierendes wirtschaftlich sinnvolles Projekt überzuführen und die Expansion voran zu treiben.

Neben den all genannten Zielen, ist jedoch die Information der Bevölkerung eines der entscheidenden Kriterien. E-Mobilität auf zwEirädern ist heute eine - neben den umweltrelevanten Gründen - auch wirtschaftlich eine absolut sinnvolle Alternative zu herkömmlichen fossilen Mopeds/Rollern. Auch der gesundheitliche Aspekt (Abgase, Feinstaub) darf nicht außer Acht gelassen werden!

4. Innovation, Vorbildcharakter, Umsetzung in Klima- und Energie-Modellregionen

zwEiräder sind keine neue Erfindung aber trotz war bisher die Verbreitung von ihnen nicht sehr hoch! Was die Gründe dafür waren bzw. was getan werden müsste, um sie attraktiv für die Jugend/Bevölkerung zu machen war bisher noch kein Thema irgendeiner Untersuchung oder Studie. Die Gründe dafür heraus zu finden und danach Lösungen zu bieten, die akzeptiert werden, war das Ziel unseres Projektes. Wir haben dazu den direkten Weg gewählt, d.h. bei unserer definierte Zielgruppe (15-18Jahre) haben wir das Projekte persönlich in den verschiedenen Schulen vorgestellt und zugleich die Befragung gemacht. Hier gilt auch nochmals Dank an die Direktoren und Lehrer/innen, die uns dabei tatkräftigst unterstützt haben. Nur so konnten wir 1. gewährleisten das wir eine hohe Rücklaufquote der Fragebögen haben und 2. Auch das Interesse unser Zielgruppe wecken konnten. Unsere Tour führte uns somit durch 7 Schulen im Lavanttal.

Der banalste Grund für die dürftige Verbreitung von zwEirädern war dabei schlicht die Möglichkeit, Probefahrten zu machen! Aus diesem Grund haben wir mit insgesamt 5 zwEirädern im Sommer/Herbst 2016 knapp 50 Probefahrten durchgeführt. Das Feedback war ziemlich eindeutig, fast alle waren begeistert und konnten sich ein zwEirad als 100% Alternative für ein fossiles Moped/Roller vorstellen.

Motiviert durch das Feedback haben wir uns schließlich entschlossen, mit einem realen Verleih zu starten. War anfangs nur ein Demo-Projekt geplant, sind wir inzwischen bereits erfolgreich am Verleihen der zwEiräder. Zusätzlich tat die Nominierung unter die TOP-10 bei greenstart das Ihrige, und so stehen wir bereits mit 3 weiteren KEM's in Gesprächen bzgl. Umsetzung von zwEirad auch in ihren Regionen.

Durch die aktive Teilnahme bei der KEM-Schulung im Almenland im Mai 17 konnten wir weitere Fans gewinnen und denken jetzt über eine österreich-weite Verbreitung in den KEM's mit unseren zwEirädern nach.

5. Projektmanagement

Das Projektmanagement wurde vom Regionsmanager der KEM Energieparadies-Lavanttal Günther Rampitsch durchgeführt. Als bald ist Stephan Stückler zum Team gestoßen, der dieses Projekt für seine Masterarbeit wählte und diese unter dem Titel „E-Mopeds – Der erste Schritt der Jugend auf dem Weg zur nachhaltigen Mobilität?“ erfolgreich verfasste (siehe Beilage: Masterarbeit_Stephan_Stückler.pdf) . Die Schwerpunkte der Aufgabenverteilung waren/sind:

Günther Rampitsch: Projektmanagement, Reporting KPC & Klima und Energiefonds, Öffentlichkeitsarbeit, Medienbetreuung, Vernetzung

Stephan Stückler: Befragung & Auswertung, Testfahrten, Messeauftritte

Die Tätigkeiten wurden immer übergreifend durchgeführt, da es sonst nicht möglich gewesen wäre bzw. ist, dies alles mit einer dementsprechenden Qualität durchzuführen.

Partner:

Wolfsberger Stadtwerke: haben uns Infrastruktur in Form von Büroflächen zur Verfügung gestellt, zuerst für die Testfahrten und jetzt für die Homepage von zwEirad

KELAG: haben uns 3 zwEiräder für ein halbes Jahr kostenlos zur Verfügung gestellt, damit konnten wir die Testfahrten durchführen lassen.

Wirtschaftskammer: haben uns 2 zwEiräder für die Testfahrten für 2 Monate zur Verfügung gestellt
div. Moped/Roller - Händler: wir sind durch halb Österreich gefahren und haben bei verschiedenen Händlern Testfahrten mit unterschiedlichen Rollern durchgeführt.

UNIQA-Versicherung: haben uns ein maßgeschneidertes Versicherungspaket für unsere Roller gestaltet, wo durch der Verleih erst auch Versicherungs-rechtlich möglich war

Land Kärnten Abt. 8: haben uns durch tatkräftige finanzielle Unterstützung die Möglichkeit gegeben, 5 zwEiräder zu erwerben und kostengünstig zu vermieten

6. Projektkosten und Finanzierung

Das gesamte Projekt wurde dankeswerterweise durch die Finanzierung über das Leitprojekt-Programm durchgeführt. Der Kauf der UNU's wurde seitens des Landes Kärnten (KEIWOG-Fonds) durchgeführt.

Zu den größten Kostenpositionen zählten (analog des LV)

Arbeitspaket 1 Evaluierung:

Der hohe Einsatz an Arbeitsstunden für die gesamte Evaluierung, die Gestaltung der gesamten Dokumentation (wie z.B.: der Fragebögen), die Tests der potentiellen zwEiräder in halb Österreich, die Befragungen mit dementsprechenden Koordinationsaufwand in den einzelnen Schulen, die Programmierung und Abstimmung mit der HTL Wolfsberg für den digitalen Fragebogen, die Durchführung der Projektpräsentationen, die Auswertung und Interpretation der Ergebnisse der Fragebögen und das Partnermanagement.

Nicht zu unterschätzen waren der Aufwand für den Außenauftritt, das Marketing, Gestaltung der Homepage und vorallem die Pflege der Social-Media Kanäle und der regelmäßige Newsletterversand sowie die Medienbetreuung.

Arbeitspaket 2 Projektierung

Auch hier war die Arbeitssunden dominierend, zusätzlich jedoch die rechtliche Abklärung und Gestaltung von dementsprechenden rechtlichen Unterlagen, die nur unter Zuhilfenahme durch einen Rechtsanwaltskanzlei durchgeführt werden konnten. Aufgrund der Situation, dass der Verein KEM Energieparadies-Lavanttal der Träger von zwEirad ist, musste auch in Zusammenarbeit mit der

Bezirkshauptmannschaft sowie der Wirtschaftskammer ein Weg gefunden werden, wie die Tätigkeiten legal durchgeführt werden können.

Einen finanziellen Schwerpunkt bildete in diesem Zusammenhang vor allem der Auftritt nach außen, durch die Teilnahmen an Messen, Infostände in den Schulen, Medienberichte, Einreichungen für Auszeichnungswettbewerbe, usw.!

Arbeitspaket 3 Umsetzung

Die rund 50 durchgeführten Testfahrten verursachten für die Koordination einen erheblichen Aufwand, in weiterer Folge auch die Auswertung und Nachbetreuung. Die reservierten Parkplätze wurden mit den potentiellen Partner fixiert und dementsprechende Markierungen vorbereitet. Durch die Umwandlung unsere Anlaufstelle in ein fixes Büro, war hier auch noch ein gewisser Aufwand gegeben. Die Eröffnungsfeier und zugleich der Projektabschluss wurde noch mittels geladener Gäste (45 Personen) gefeiert und dementsprechend medial verwertet. Außerdem waren wir mit einem unserer zwEiräder auch wieder auf Tournee, um unser Model vorstellen zu können. Für unsere zwEiräder haben wir noch ein corporate design entwickelt, um einen einheitlichen Auftritt zu gewährleisten und die e-Mobilität auf zwEiräder präsent zu machen. Aufgrund der medialen Berichterstattung - auch durch Greenstart - haben wir mit anderen Regionen interessante Gespräche bzgl. der Umsetzung in ihren Regionen gesprochen und bereits Aktionen fixiert.

Abschließend kann gesagt werden, dass die Finanzierung ausreichend war und wir unsere Ziele erreicht haben bzw. mit diesem Budget sogar übererreich haben. Es musste zwar der Verein die 2. Hälfte der Beauftragung vorfinanzieren, warum wir auf einen baldigen Abschluss und damit der Freigabe der restlichen Mittel hoffen.

Durch das Startbudget des Landes Kärnten können wir das Projekt wirtschaftlich umsetzen und zwEiräder ohne Fremdfinanzierung in Verkehr bringen.

7. Rechtliche Rahmenbedingungen

Rechtliche Fakten wurden abgeklärt und zusammengefasst. Kurz gesagt sind neben den gesetzlichen Vorschriften für den Betrieb eines Rollers, den Berechtigungen zum Fahren auf öffentlichen Straßen (Lenkerberechtigung AM, AM + Code 79.01, AM + Code 79.02) keine besonderen Vorschriften oder Richtlinien einzuhalten.

Die Errichtung (Anschluss) der e-Tankstellen hat durch ein befähigtes Elektronunternehmen zu erfolgen. Dementsprechend sind die ÖVE bzw. EN – Vorschriften/Normen einzuhalten.

Der Parkplatz (sofern in öffentlichem Eigentum) bedarf keiner Sonderwidmung, ein einfacher Mietvertrag (bei externem Betrieb) ist ausreichend. Selbiges gilt bei Tankstellen auf privaten Grund, wenn diese nicht vom Besitzer betrieben werden.

Der Umsetzer des Geschäftsmodells kann dies als freies Gewerbe anmelden:

Vermietung von beweglichen Sachen ausgenommen Waffen, Medizinprodukte und Luftfahrzeuge, eingeschränkt auf den Kraftfahrzeugverleih.

Zur Anmeldung des freien Gewerbes muss folgendes erfüllt sein:

Allgemeine Voraussetzungen

Zuverlässigkeit

Österreichische Staatsbürgerschaft, EU/EWR-Staatsbürgerschaft

Zusätzlich ist die Ausarbeitung von Geschäftsbedingungen und diversen Protokollen mittels rechtlicher Begleitung zu empfehlen, um im Bedarfsfall auch rechtlich auf der sicheren Seite zu sein.

8. Projektablauf

Als Basis für den Projektablauf haben wir hier die Punkte aus der Einreichung mit relevanten Informationen ergänzt:

Ablauf

1. Evaluierung, d.h. es wurden die Grundlagen und Basisdaten sehr intensiv erhoben, gesammelt und ausgewertet. Diese Basisdaten dienten in weiter Folge zur
2. Projektierung, d.h. es wurde ein fix fertiges Projekt und Konzept aufgesetzt, das auf Basis der o.g. Daten mit Partnern entwickelt wurde und nach Abschluss sofort umsetzbar war und ist
3. Umsetzung Wir haben unsere Erfahrungen und Erkenntnisse aus den o.g. Punkten in die Realität umgesetzt und dazu mit unseren Partnern das Projekt in Form eines zuerst nur Demonstrations- und Schulungsprojektes und jetzt zu einem realen Projekt umgesetzt.

Details dazu:

1. Evaluierung

1.1 Technik – zwEiräder

Der Markt für elektrische Zweiräder ist in den letzten paar Jahren gewachsen und inzwischen eine wirkliche Alternative zum fossilen Betrieb. Aufgrund der Topologie im Tal und der notwendigen Reichweiten sind jedoch nicht alle am Markt erhältlichen Modelle für unsere Region geeignet. Das Fahren in hügeligen/bergigen Gebiet mit trotzdem ausreichender Reichweite muss gegeben sein, ebenso wie natürlich eine einfache und unkomplizierte Betriebsweise (Wartung, Service,...). Wir haben dazu rund 10 verschiedene zwEiräder in halb Österreich getestet und bewertet.

Um Tests mit potentiellen Kunden im „real live“ durchführen zu können, wurden außerdem seitens den Projektpartnern KELAG und Wirtschaftskammer verschiedene zwEiräder zum Testen zur Verfügung gestellt. Die Tests wurden von Personen aus unserer Zielgruppe durchgeführt, tageweise mit Feedback persönlich bzw. über einen Fragebogen.

1.2 Technik – Ladeinfrastruktur

Auch in Bezug auf die Ladeinfrastruktur gab/gibt es inzwischen eine breite Auswahl. Hier ist es besonders wichtig, zukunftsweisende Lösungen zu finden; d.h. mögliche Adaptierungen sollten möglich sein, ebenso eine gewisse „Intelligenz“ der Stationen wie z.B. Lademanagement, Kommunikation und aber auch der einfache Einsatz. Durch die Lademöglichkeiten der von uns gewählten zwEiräder direkt an Steckdosen und die einfache Entnahme der Akkus, wurde dieser Punkt zwar bewertet aber keine Installation solcher Infrastruktur forciert!

1.3 Mobilitätsverhalten

Das Mobilitätsverhalten der potentiellen Nutzer wurde untersucht. Dazu gehörten der Weg vom Zuhause bis zur Schule/Arbeitsplatz (Lehrlinge) bzw. natürlich auch das Freizeitverhalten. Wichtig war in diesem Zusammenhang auch die Verweildauer bzw. die Frequenz an den einzelnen Hotspots.

Die notwendigen km-Leistungen und neuralgischen Hotspots wurden ermittelt und für die Planung der Ladeinfrastruktur bzw. weiterer Maßnahmen verwendet.

1.4 Umfrage

Um nicht ein Modell mit den pot. Nutzern ohne vorherige Abstimmung und deren Bedürfnissen zu entwickeln, war die Einbeziehung dieser in der Entwicklung absolut notwendig. Hierzu wurden an den höheren Schulen (HTL, HAK, BORG, HLW) bzw. der Fachberufsschule und der landwirtschaftlichen Fachschulen Umfragen gestaltet.

Es wurde ein Fragebogen entwickelt, dieser wurde auch elektronisch abgebildet und konnte von der Zielgruppe auch online beantwortet werden. Wirksamer hat sich diesbzüglich der direkt Kontakt erwiesen, warum wir in allen Schulen persönlich das Projekt vorgestellt haben und zugleich die Fragebögen ausgefüllt wurden. Dieser weitere Output waren die Anforderungen, Wünsche und Bedürfnisse der Zielgruppe, die direkt in das Projekt eingeflossen sind.

1.5 Infrastruktur – Implementation

Die Installation der Ladeinfrastruktur an den neuralgisch wichtigen Plätzen wurde anfangs als essentiell für das Funktionieren und die Annahme der E-Mobilität betrachtet. Aufgrund der Tatsache, dass die Akkus aus den zwEiräder genommen werden können und damit an jeder Steckdose aufge-

laden werden können, sind öffentliche Tankstellen wünschenswert aber nicht notwendig. Trotzdem wurden mit den einzelnen Gemeinden, Schulen bzw. auch mit der Gastronomie über die Installation solcher Steckdosen - auch in Zusammenhang mit e-Bikes - gesprochen und auch Plätze fixiert.

1.6 Projektpartner

Ein Projekt funktioniert nur mit der Unterstützung von Partnern, wie sind deshalb auf relevante Player zugegangen und haben uns deren Unterstützung gesucht. Die Partnerschaft funktioniert natürlich nur mit einem Geben und Nehmen, deswegen haben wir die Partner aktiv eingebunden und ihre Teilnahme dementsprechend präsent gemacht.

Unseren Plan, Fahrschulen einzubinden gelang leider nicht im gewünschten Umfang, da aufgrund der Konkurrenzsituation im Tal ein harter Wettbewerb herrscht. Fahrverbote für fossile Roller/Mopeds haben wir angestoßen, ebenfalls das kostenlose Tanken bei gemeindeeigenen Gebäuden bzw. im Stadionbad.

2. Projektierung

Die unter Punkt 1 gesammelten, ausgewerteten und bewerteten Daten wurden mit folgenden Ergebnissen zusammengefasst:

2.1 Technik

Als ideales zwiEirad haben wir den UNU identifiziert, der unserem Einsatzzweck am besten entspricht. Wir haben bzgl. Ladetankstellen Kontakt mit dem Projekt Lebensland Kärnten aufgenommen (e-Tankstellenbetreiber des Landes Kärnten) und konnten auch ideale Tankstellen identifizieren (Schuko-Stecker-Ladesäule), diese sind aber wie oben beschrieben nicht notwendig. Beachtenswert und unserer Meinung nach wichtige Punkte für die Auswahl finden sich im Endbericht.

2.2 Recht

Rechtliche Fakten wurden abgeklärt und zusammengefasst. Kurz gesagt sind neben den gesetzlichen Vorschriften für den Betrieb eines Rollers, den Berechtigungen zum Fahren auf öffentlichen Straßen (Lenkerberechtigung AM, AM + Code 79.01, AM + Code 79.02) keine besonderen Vorschriften oder Richtlinien einzuhalten.

Die Errichtung (Anschluss) der e-Tankstellen hat im Bedarfsfall durch ein befähigtes Elektronunternehmen zu erfolgen. Dementsprechend sind die ÖVE bzw. EN – Vorschriften/Normen einzuhalten.

Der Parkplatz (sofern in öffentlichem Eigentum) bedarf keiner Sonderwidmung, ein einfacher Mietvertrag (bei externem Betrieb) ist ausreichend. Selbiges gilt bei Tankstellen auf privaten Grund, wenn diese nicht vom Besitzer betrieben werden.

Der Umsetzer des Geschäftsmodells kann dies als freies Gewerbe anmelden:

Vermietung von beweglichen Sachen ausgenommen Waffen, Medizinprodukte und Luftfahrzeuge, eingeschränkt auf den Kraftfahrzeugverleih

Zur Anmeldung des freien Gewerbes muss folgendes erfüllt sein:

Allgemeine Voraussetzungen

Zuverlässigkeit

Österreichische Staatsbürgerschaft, EU/EWR-Staatsbürgerschaft

Zusätzlich ist die Ausarbeitung von Geschäftsbedingungen und diversen Protokollen mittels rechtlicher Begleitung zu empfehlen, um im Bedarfsfall auch rechtlich auf der sicheren Seite zu sein.

2.3 Öffentlichkeitsarbeit

Tue Gutes und sprich davon! Wir haben jede Möglichkeit genutzt unser Projekt zu präsentieren, ob in den Schulen, bei Veranstaltungen, Messen oder aber auch durch eine intensive Medienbetreuung, um permanent präsent zu sein. Die Teilnahme an Wettbewerben/Auszeichnungsveranstaltungen und natürlich bei Greenstart tat und tut das Ihrige, um eine dementsprechende Präsenz zu erhalten und zu halten.

Die angebotenen kostenlosen und intensiven Testfahrten sorgten außerdem für eine zusätzliche Aufmerksamkeit!

2.4 Geschäftsmodell

Ursprünglich war geplant, das Projekt nach Fertigstellung an z.B.: die Wolfsberger Stadtwerke zur Umsetzung zu übergeben. Im Zuge von Gesprächen hat es sich aber herausgestellt, dass der Trägerverein der KEM (= KEM Energieparadies-Lavanttal) der ideale Umsetzer ist; unabhängig, unpar-

teisch und als Institution bereits bekannt und anerkannt. Trotzdem konnten wir die Wolfsberger Stadtwerke als Partner für die Infrastruktur gewinnen, warum wir unsere Homepage direkt im größten Freibad im Lavanttal installieren konnten, welches auch direkt neben dem Schulzentrum (unserer größten Zielgruppe) liegt.

3. Umsetzung

Ziel war von Anbeginn die Umsetzung des Modells in der KEM-Region „Energieparadies-Lavanttal“. Dazu gab es bereits anfangs sehr positive Gespräche mit den einzelnen Gemeinden aber auch dem Land Kärnten und dem Umweltlandesrat, da Kärnten sich das Ziel gesetzt hat, 2035 im Bereich der Mobilität fossil-frei zu sein. So konnten wir zwEirad zu Beginn in Form eines Demonstrations- und Schulungsprojektes umsetzen und jetzt als reales wirtschaftliches Projekt. Dazu wurden folgende Maßnahmen gesetzt:

3.1 Anlaufstelle

In Zusammenarbeit mit den Wolfsberger Stadtwerken wurde eine reale Anlaufstelle (Stadionbad) geschaffen, wo sich die Jugendlichen informieren aber auch einbringen können sowie auch die Möglichkeit des Testens bestand/besteht. Die zur Verfügungstellung von Test-zwEirädern erfolgte durch die KELAG bzw. der Wirtschaftskammer, sowie weiteren Partnern bzw. mit den eigenen zwEirädern, finanziert durch das Land Kärnten (s.u.).

3.2 Technik

Aufgrund einer Sonderförderung aus dem KEIWOG - Fonds des Landes Kärnten (LR Holub, Abt. 8) konnten wir im ersten Schritt 5 UNU´s anschaffen und diese auch zur Vermietung anbieten. Die Definition der reservierten Parkplätze ist ebenfalls erfolgt und aktuell werden diese gerade gekennzeichnet. Wie bereits erwähnt, wurde auf öffentliche Tankstellen im Außenbereich im ersten Schritt verzichtet, trotzdem verfolgen wir dies auch weiter!

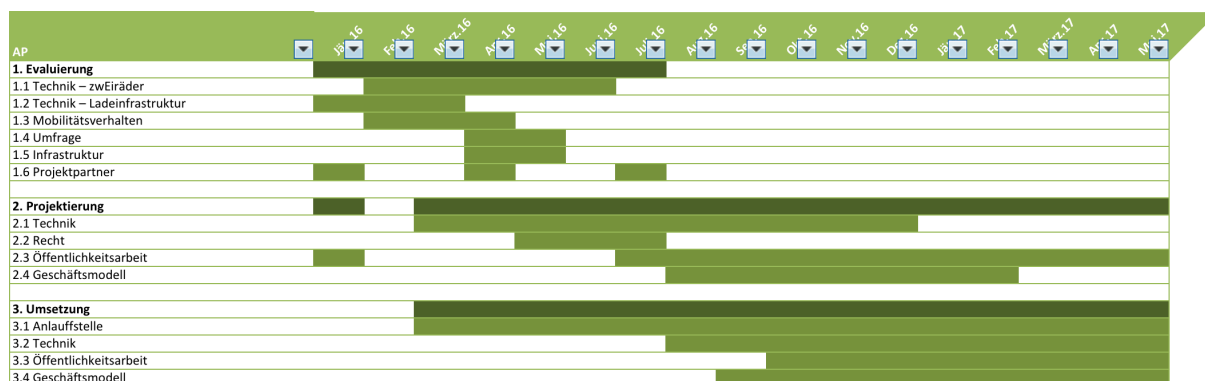
3.3 Öffentlichkeitsarbeit

Wir vertrauen nach wie vor auch auf die wirksamste Werbung: Mundpropaganda! Trotzdem nutzen wir intensiv die Möglichkeiten des Internet (Facebook, Homepage, Newsletter,...), sowie auch arrivierte Kanäle wie Zeitungen, Aussendungen und Infoveranstaltungen. Durch die offizielle Eröffnung von zwEirad als Verleih und zugleich Abschluss dieses Projektes konnten wir umfangreiche Medienpräsenz erreichen, zusätzlich zu Greenstart.

3.4 Geschäftsmodell

Neben den umweltrelevanten Zielen, war es ein Ziel, auch auf eigenen Füßen stehen zu können. Dies haben wir durch die Förderungen und Unterstützungen geschafft, warum wir einen wirtschaftlichen Betrieb darstellen können und mit den Einkünften der Miete wieder neue zwEiräder anschaffen können und diese wieder zu vermieten!

9. Zeitlinie des Projektablaufs



10. Erfolgskontrolle

Die Basis für unsere Erfolgskontrolle war der ursprünglich geplante Projektplan mit seinen Meilensteinen. Wir konnten diese im großen und ganzen gut einhalten, haben jedoch zu Projektende um Verlängerung des Projektzeitraumes ersucht, um zwischen Abschluss und dem geplanten Beginn des Verleihes kein „Loch“ entstehen zu lassen.

11. Erfolgsfaktoren

Die Erfolgsfaktoren waren:

1. direkter Kontakt mit den potentiellen Kunden durch Schulbesuche, Messeauftritte und Teilnahme an verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen mit unseren Rollups sowie einem zwEirad
2. umfangreiche Befragung mit detaillierter Auswertung und dementsprechender Verwertung der Resultate für die Entwicklung eines Geschäftsmodells
3. Recherche und umfangreiche Tests der am Markt erhältlichen zwEiräder, sowie der Möglichkeit Testfahrten für die zukünftigen Kunden anbieten zu können
4. intensive Medienarbeit und Teilnahme an Auszeichnungsveranstaltungen wie VCÖ-Preis, Regionalpreis Kärnten, Climate Star und schließlich bei Greenstart
5. Einbindung der Gemeinden und Bürgermeister sowie weiteren Multiplikatoren
6. gelebte Zusammenarbeit mit unseren Partnern

12. Herausforderungen und Stolpersteine – Lösungen und Erfahrungen

Größeren Herausforderungen mussten wir uns nicht stellen, die rechtlichen Abklärungen / Voraussetzungen zu erfüllen waren etwas mühsam aber durchführbar.

Einzig für die Vollkaskoversicherung der zwEiräder eine Versicherung zu finden, die leistbare (=wirtschaftliche) Konditionen bot, war eine Herausforderung, da nicht alle dies anboten und die wenigen die das taten, zum Teil horrenden Forderungen stellten. Mit der Uniqa haben wir jedoch diesbezüglich einen tollen Partner gefunden.

13. Dissemination – Wirkung in der Öffentlichkeit

Unsere Zielgruppe haben wir relativ leicht erreicht, da wir durch den persönlichen Kontakt mit allen höheren Schulen gute Kontakte pflegen und somit direkt in den Schulen unser Projekt präsentieren konnten.

Aufgrund der umfangreichen Berichterstattung (Zeitungen und Gemeindezeitungen) in den Medien wie auch auf unseren social media Kanälen (Facebook, Homepage, Newsletter) ist zwEirad im Tal inzwischen gut bekannt. Durch die letzten Messeauftritte hatten und haben wir auch intensiven Kontakt mit der Bevölkerung (=weitere Zielgruppe). Inzwischen konnten wir unser Projekt auch schon über unsere KEM-Grenzen hinweg präsentieren:

Wolfsberger Messe

Energie-Messe Moosburg

KEM-Treffen im Almenland100

Tag der Sonne in Griffen

Einen weiteren Push haben wir durch die Nominierung als TOP 10 - Greenstart des Klima- und Energiefonds erhalten, warum wir auch schon Anfragen aus Tirol, Steiermark und Oberösterreich erhalten haben. Für diese Möglichkeit sind wir sehr dankbar.

14. Ergebnis /Ausblick

Durch die inzwischen regional breite Bekanntheit ist zwEirad als Begriff bekannt und für was wir stehen. Zusätzliche Bekanntheit haben wir durch die Newsletter des Klima- und Energiefonds erhalten sowie durch die Messeauftritte. Einen gewissen Bekanntheitsgrad hat uns nun auch überregional Greenstart ermöglicht, denn wir haben inzwischen schon Kontakte in andere Bundesländer aus nicht - KEM Regionen bzw. mit Personen, die sich bei uns gemeldet haben, einerseits als potentielle Kunden, andererseits als Interessierte.

Unser Ausblick / bzw. unser Ziel ist es, mit zwEirad neue Kunden zu gewinnen, in andere Regionen zu expandieren und den zwEirädern damit weiter zum Erfolg zu verhelfen. Dank dem Leitprojekt ist dies nun möglich.

Anhänge

Die Anhänge finden sie aufgrund der Datenmenge auf:

<https://www.dropbox.com/sh/cmvus21ebury166/AADfHx4zjt0IG-m-V8tLME2ca?dl=0>

B568926_allgemeine_Mietbedingungen

B568926_Auswertung_I

B568926_Einladung_Eröffnung_Homebase_zwEirad

B568926_Fragebogen_zwEirad

B568926_Masterarbeit_Stephan_Stückler

B568926_Medienberichte

B568926_Mobilitaets-Erhebung

B568926_NL_BREAKING NEWS von zwEirad.rocks

B568926_NL_zwEirad.rocks - Dezember - NEWS

B568926_NL_zwEirad.rocks - Jänner - NEWS

B568926_NL_zwEirad.rocks - Juli - NEWS

B568926_NL_zwEirad.rocks - Juni - NEWS

B568926_NL_zwEirad.rocks - Mai - NEWS

B568926_NL_zwEirad.rocks - September-Oktober - NEWS

B568926_NL_zwEirad.rocks_August_NEWS

B568926_Testfahrtanmeldung

B568926_Testfahrten_Feedbackfragebogen

B568926_unu_factsheet_AT
B568926_zweirad_Übergabeprotokoll
B568926_Greenstart
B568926_zwEirad_beklebung_ansicht
+ Zusätzlich die Photos der Eröffnungsfeier!

Außerdem unsere Homepage:
www.zweirad.rocks

Photos von Veranstaltungen und sonstigen relevanten Ereignissen finden sie auf:
<https://www.facebook.com/zweirad.rocks/>